

AUSGABE 1/2022



St. Johannes News



DAS LEIDEN DES ANDEREN
(HANS FRONIUS)

ZUR FASTENZEIT

VON WERNER REISS



Liebe Gemeinde,
liebe Besucher unserer Kirche!

Zu dieser Fastenzeit wünschen wir uns alle ein Aufhören der Corona-Zeiten. Und die Einsichtigen wünschen sich, dass wir alle daraus etwas gelernt haben werden. (Achtung Vorzukunft – keine geschraubte Ausdrucksweise!). Ja, wenn der Blick in die Zukunft nicht verstellt wird durch das endlose Optimierungsgeschäft, durch alles, was sich universalisieren lässt. Dafür ist die Fastenzeit gut: Etwas zurückzutreten und sich z.B. überlegen: Was kann, was darf man, was muss man universalisieren, um Mensch zu bleiben?

Das einzige, was sich fraglos universalisieren lässt, ist das Leid. Ein Blick in die Nachrichten bestätigt das. Es lässt sich nicht wegwünschen, wegreformieren, wegdenken. Es kommt immer wieder. Dieses Problem nennt man in der Fachsprache „Theodizee“ („Woher das Übel in der Welt?“ – die Quelle der Philosophie und der Theologie). Als Christen bekennen wir, dass Jesus der Christus ist, und das heißt: Heilbringer. Aber nicht, indem er eine Reparaturleistung an unserem Menschsein vornimmt, sondern indem er uns als Menschen erneuert eine Universalisierung eigener Art. Er hat sich den Menschen ausgeliefert und ist daran gestorben. In diesem Scheitern erkennen wir die Barmherzigkeit Gottes, der unser aller Heil will.

Die Auslegung dieses Glaubens: Ich schlage vor, dass wir uns den Bildern des Leidenden zuwenden, die typisch für das Mittelalter sind.

Für die ersten Christen wie für ihre Zeitgenossen war das Kreuz zunächst ein Folterinstrument, ein Schandmal. Wer daran hängt, wird es wohl verdient haben. Erst im Lauf der ersten Jahrhunderte wird das Kreuz als Heilszeichen dargestellt, z.B. in strahlenden Mosaiken in der Apsis einer Basilika.

Diese Haltung kommt im Karfreitags-Hymnus sehr gut zum Ausdruck:

„Heil’ges Kreuz, sei hochverehret, Kreuzstamm Christi, meines Herrn...

Einstmals seh’n wir dich verkläret, strahlend gleich dem Morgenstern“.

Im Mittelalter wird der Gekreuzigte selbst dargestellt, und zwar zunächst als Überwinder des Todes: Stehend (sog. Vier-Nagel-Typus),



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

bekleidet und mit Krone (Abb. 1: Le Puy, Frankreich, Abb.2: Klagenfurt, Diözesanmuseum, Vortrage Kreuz). Und dann beginnt eine Vermenschlichung: Der Gekreuzigte wendet sich den Menschen zu, die zu ihm kommen: Abb.3: Unlängst ist in Wien ein Kruzifix gelandet (wohl südlicher Alpenrand, Friaul?, ca. 1220, Prslg. Wien). Auch das Reliquienkreuz in Zwettl (ebenfalls 13. Jh.) zeigt diese „vermenschlichten“ Züge, Abb.4). Und diese Tendenz setzt sich fort in den sogenannten „Mystikerkreuzen“, in denen die Last des Leidenden noch einmal betont wird samt der Neigung zu den Betenden, das Kreuz ist Y-förmig und erinnert an den Lebensbaum (Friesach, Dominikanerkirche, Abb. 5).

Die Entwicklung geht also von der Eschatologie (= die letzten Dinge, die Vollen- dung der Welt) über die Soteriologie (= Heilslehre) zur Anthropologie (Verfassung des Mensch-Seins). Also genau den umgekehrten Weg, den wir zu gehen gewohnt sind. Daraus lässt sich einiges lernen: dass unser gewohnter Entwick- lungsbegriff oft zu kurz kommt (z.B. in der Kunst: Fortschritt ist mit immer größerer Naturähnlichkeit gleichzusetzen). Wei- ters können wir lernen, dass im Umgang mit vergangenen Zeugen der Frömmig-



Abb. 4



Abb. 5

keit der Kontext fehlt: Nämlich die Gebete und Riten der damaligen Lebenswelt. Aber wir können respektvollen Umgang mit ihnen lernen Die richtige Distanz zu lernen ist ja auch ein Zeichen der Fastenzeit. Und dass die Lebenden und die Toten zusammengehören, steht zwar auf einem anderen Blatt, aber die gute Botschaft wird weiter geschrieben.

Am Ende des Mittelalters, im 15. Jahrhundert, kam es noch einmal zu einer neuen Darstellung des Leidens: Auf der einen Seite die Passionsspiele, die eine ganze Stadt umfassen und eine Woche dauern konnten, wie in Wien. Auf der anderen Seite die meditative Auseinandersetzung mit dem Leid in Betrachtungen und im Nachdenken. Beides hatte Auswirkungen auf die Kunst: Einerseits in der Darstellung von Volksmengen in der Passion, andererseits in der Verehrung von Andachtsbildern im privaten Raum. Beides sollte man nicht auseinander dividieren.

Eines der bewegendsten Andachtsbilder ist der „Schmerzensmann“, herausgelöst aus der Passion. Ecce homo. Ein Beispiel, das wir alle kennen: Der „Zahnwehherrgott“ am Stephansdom. Im zwanzigsten Jahrhundert, in der modernen Kunst, wurden diese Traditionen oft neu interpretiert (Rouault, Jawlenskij).

Heuer haben wir ein Zeugnis dieser Auseinandersetzung in unserer Kirche: Der Schmerzensmann, eine Radierung von Hans Fronius (1903-1988). Im expressionistischen Gestus, den er weiterentwickelt, war Fronius einer der kreativsten Illustratoren seiner Zeit, z.B. zu Kafka. Unser Motiv war auch auf der 4,- Schilling Briefmarke im Jahr 1979.

Herzlichen Dank dem Katholischen Akademikerverband, der uns das Werk als Leihgabe zur Verfügung stellt.

Herzliche Grüsse und Wünsche für eine befreiende Fastenzeit.



herzlichst Ihr (Euer)

Werner Reiss

WERNER REISS: DAS DING IN SICH

VON HELGA MARIA WOLF

Seite 5
Nr. 1/2022



Werner Reiss: Das Ding in sich. Philosophische Wege zu einem neuen Realismus. Mit einem Präskript von Michael Hofer. Plattform Verlag Perchtoldsdorf 108 S., ill., € 18,-

Monsignore DDr. Werner Reiss (*1941) ist Jurist und Theologe. Er wirkte in Wien als Kaplan, Publizist, in der Erwachsenenbildung, Lehrer an Höheren Schulen, Universitäts-Lektor und Dozent an der Akademie der bildenden Künste. Seit mehr als 25 Jahren fungiert er als Rektor der Johannes-Nepomuk-Kapelle in

Wien 9. Daneben gilt sein besonderes Interesse der Philosophie. Davon zeugen u. a. die im Plattform-Verlag erschienenen Bücher **Neue Legenden** (2014), **Am Rande des Lachens** (2016), **Ich und Wir. Kompetenz und Meisterschaft** (2019), **Ja, aber. Der freie Wille** (2020) und **Fastenkunst** (2021). Nun ist die sechste Publikation in dieser Reihe erschienen: **Das Ding in sich**.

Im Vorwort schreibt der Verfasser: *Dieses kleine Buch handelt von Dingen, die wir alltäglich benützen und zu denen wir immer wieder zurückkehren, weil wir sie brauchen und dem Nachdenken, was sich aus diesem Gebrauch ergibt. ... Das Ding schweigt, und dieses Schweigen soll nicht durch selbstgefällige Projektionen unterbrochen werden. ... Ich glaube, es gibt nur einen Weg, diesem Dilemma zu entkommen, das ist, den verschiedenen Verwendungsweisen des Wortes „Ding“ nachzugehen und sich anzuschauen, wie in unserer Kultur vom „Ding“ die Rede ist. Das heißt, wir sind auf die Hermeneutik verwiesen, die Wege des Verstehens besser zu begreifen.*

Die ersten Seiten sind daher „Kunstlehre des Verstehens“ gewidmet. Das griechische Wort *hermeneuein* bedeutet dolmetschen, verkündigen - wie der Götterbote Hermes zwischen Göttern und Menschen vermittelte. Das Problem ist, dass Menschen oft dieselbe Sprache sprechen, aber einander nichts zu sagen haben. Es gilt, den anderen aus seinen Voraussetzungen zu *verstehen*. Als Merkmale einer hermeneutischen Überlegung nennt der Autor Sprachlichkeit, Geschichtlichkeit und Vernunft. Er schreibt: *... Hermeneutik kann man als einen Versuch betrachten, diese Teilelemente der Wirklichkeit wieder zu integrieren.* Weiters zeigt Werner Reiss in der Einleitung, welche Rolle die Metapher, der bildhafte Vergleich, auf jeder Ebene der Kommunikation

spielt. Er verwendet das geläufige Bild des hermeneutischen Zirkels (H. G. Gadamer) und ergänzt es durch wissenssoziologische Betrachtungen von Alfred Schütz (1899-1959).

Das erste Kapitel handelt vom *Ding bei den Griechen und Römern*. Es beginnt mit dem Athener Aristokraten Platon (428-348 v. Chr.). Er vertrat die „Knappheit der Rede“ aus „Abscheu vor der Überfüllung der Dinge“. Dies bedeutet den Verzicht auf Metaphern ebenso wie auf ein „gestattloses Durcheinander“ von (auch erlesenen) Dingen. *Die trennende Linie ist zugleich das Zeichen einer angemessenen Lebensführung wie eines ästhetischen Programms*.

Das zweite Kapitel trägt die Überschrift *Der biblische Materialismus*. Jahrhunderte lang diente die biblische Bildwelt als Sammlung von Exempeln, um ewige Wahrheiten sinnfällig darzustellen. Anders als die Griechen, welche die Dinge „ästhetisch“, d.h. im Rahmen einer „schönen Ordnung“ wahrnahmen, war für die Juden das Ehrfurchtgebietende „schön“. *Es gilt die Bindung an das Ritual und an das „Gesetz“ Das Ritual bestimmt den Weg der Ding-Wahrnehmung im Judentum*. Als Beispiel nennt der Autor Shavuot, ein Erntedankfest. In der mit Blumen geschmückten Synagoge werden Anfang und Ende der Prophetenbücher sowie Texte aus den Büchern Genesis, Exodus, Deuteronomium und Ruth gelesen. Die Feier bleibt offen für viele Interpretationen.

Das dritte Kapitel betitelt sich *Das Mittelalter und das Ding*. Ein relativ neues Forschungsgebiet beschäftigt sich mit soziokulturellen Zusammenhängen und Zeugnissen der materiellen Kultur. Besonders zu erwähnen sind die aussagekräftigen Abbildungen aus dem unmittelbaren Lebensbereich des Autors. Im Mittelalter-Kapitel zeigt er ein Säulenfragment, eine Streitaxt und einen bemalten Schlussstein. Jedoch haben im Buch auch Darstellungen von Dingen wie eine vorchristliche Trinkschale (Kylis), ein römischer Grabstein oder aus dem 20. Jahrhundert ein sogenannter Ottakringer (Sessel, zugleich Aufstiegshilfe), Thonet-Stiefelknecht, Kleiderständer, Spazierstock, eine belgische Jugendstilkeramik, ein englischer Art-Deco-Kaminaufsatz und ein Fensterriegel aus dem Palais Wittgenstein mehr als illustrative Funktion.

Der Philosoph Ludwig Wittgenstein (1889-1951) begründete die analytische Sprachphilosophie. Ihn lässt der Autor ebenso zu Wort kommen wie andere prägende Gestalten der Philosophiegeschichte, u. a. Aristoteles, (384-322 v. Chr.), René Descartes (1596-1650), Immanuel Kant (1724-1804), Karl Marx (1818-1883) und den Arzt Sigmund Freud (1856-1939). Ausführlich zitiert er den österreichischen Philosophen Franz Schupp (1936-2016). Werner Reiss hat bei ihm in Innsbruck dissertiert und seinem Andenken dieses Buch gewidmet.

WICHTIGE HINWEISE UND REGELUNGEN FÜR DIE MESSFEIERN!

Die Bundesregierung verkündete eine stufenweise Lockerung, die auch das pfarrliche Leben betreffen.

Ab dem 5. Februar 2022 gilt:

- Die Personenhöchstgrenze bei Zusammenkünften (Seniorenrunde, Bibelkreis, Sakramentenvorbereitung, etc.) ohne zugewiesene Sitzplätze wird von 25 Personen auf 50 Personen erhöht.
- Die allgemeine Sperrstunde wird um 2 Stunden nach hinten verschoben (also von 22:00 auf 24:00 Uhr).

Ab dem 19. Februar 2022 gilt:

- Die 2G-Regel in der Gastronomie (das betrifft in den Pfarren Pfarrcafés und Agapen) bleibt in Wien erhalten. In NÖ wird sie zu einer 3G-Regel ausgeweitet. Die Gültigkeit von PCR-Tests wird für die Gastronomie generell auf 48 Stunden verkürzt.
- Sollten PCR-Tests nicht verfügbar sein, gelten auch Antigentests für die Dauer von 24 Stunden.
- Die 3G-Regel gilt ab dann auch bei Zusammenkünften (Seniorenrunde, Bibelkreis, etc.), anstatt der vorherigen 2G-Regel.

Für öffentliche Gottesdienste gelten – vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Rechtslage – folgende Regelungen:

- Vorgeschrieben ist ein **Abstand zu anderen Personen**, die nicht im gemeinsamen Haushalt leben, **von mindestens 1 Meter**. Dafür sind entsprechende Vorkehrungen zu treffen (z.B. Absperren von Kirchenbänken). Der in dieser Rahmenordnung festgelegte Mindestabstand darf unterschritten werden, wenn dies die Vornahme religiöser Handlungen erfordert – dabei muss jedoch eine FFP2-Maske getragen werden (vgl. Konkretisierungen unten).
- **FFP2-Maskenpflicht** gilt für liturgische Feiern auch dann, wenn ein 2G-Nachweis vorliegt. Dies gilt auch bei Gottesdiensten im Freien. Ausnahmen:
Kinder ab dem vollendeten 6. bis zum vollendeten 14. Lebensjahr sowie Schwangere dürfen auch einen Mund-Nasen-Schutz („MNS“) tragen. Ausgenommen sind Kinder unter 6 Jahren und Personen mit ärztlicher Bestätigung.
- **Für Vorsteher und liturgische Dienste** bleibt die Verpflichtung des 3G-Nachweises bestehen.
- Beim Kircheneingang müssen gut sichtbar **Desinfektionsmittelspender** bereitgestellt werden.

- **Flächen oder Gegenstände** (z.B. Türgriffe, aber auch Bücher, Bänke, Ambo), die wiederholt berührt werden, müssen **häufig gereinigt und desinfiziert** werden.
- **Gemeindegang** muss **stark reduziert** werden.
- **Chorgesang** im Gottesdienst sowie Chorproben sind unter folgenden Voraussetzungen möglich:
 - 2G-Nachweis; darüber hinaus wird zusätzlich ein Test empfohlen
 - ab 25 Mitwirkenden im Chor ist diesen ein fixer (Sitz-)Platz zuzuweisen;
 - Für die Dauer des Singens ist keine FFP2-Maske vorgeschrieben, wenn durch sonstige geeignete Schutzmaßnahmen (z.B. gültiger PCR-Test, Abstand, Lüften, fixer Sitzplatz etc.) das Infektionsrisiko minimiert werden kann. Ansonsten ist die FFP2-Maske zu tragen.

Die detaillierte Rahmenordnung der Österreichischen Bischofskonferenz zur Feier öffentlicher Gottesdienste können Sie gerne unter (<https://www.bischofskonferenz.at> „Neue Rahmenordnung veröffentlicht“ nachlesen.

Es gilt daher bis auf weiteres folgende

GOTTESDIENSTORDNUNG

Samstag	18.00 Uhr	Vorabendmesse bis auf weiteres entfällt Vorabendmesse – kein Gottesdienst, ausgenommen am 19. März 2022 (PGR-Wahl)
Sonntag	10:30 Uhr	hl. Messe, anschließend bis auf weiteres entfällt corona-bedingt der Gemeindegang im Gemeinderaum

FFP2-Maskenpflicht – auch während des Gottesdienstes!

Etwaige Änderungen oder Konzertangebote werden entweder bei den Verlautbarungen nach den Hl. Messen oder über unsere Homepage „www.johanneskapelle.at“ bekanntgegeben. Anfragen können Sie auch gerne an uns via E-Mail „johanneskapelle@hotmail.com“ stellen.

Beichtgelegenheit nach Vereinbarung.

An jedem **2. Wochenende des Monats** erbitten wir Ihre besondere Gabe für unsere Kapelle.

Bestellungen von Messen, Taufen und Trauungen sind jeweils nach den Gottesdiensten im Gemeinderaum möglich.

Spenden im Opferstock unter dem **Kruzifix** und unter der **Antonius-Statue** dienen zur Gänze zur Deckung der hohen **Betriebskosten** (Heizung, Strom, Blumenschmuck, ...).

Spenden, die in die Spendenbox **beim Schriftentisch** geworfen werden, dienen zur **Abdeckung der Druckkosten** für die *St. Johannes News* und andere Druckwerke der Kapelle.

Für die Erhaltung der **St. Johannes-Nepomuk-Kapelle** und der **Pfeifenorgel** werden die Einnahmen aus dem **Alsergrunder Straßenfest**, den **Konzertreihen „Musikalischer Frühling“**, **„Musikalischer Herbst“**, **„Festival der Klänge“** und dem **Adventmarkt** verwendet.

Vergelt's Gott für jede Gabe!

WAS IST LOS IN UNSERER GEMEINDE?

FASTENZEIT

Jeden Freitag 18.⁰⁰ Uhr Kreuzwegandacht mit
anschließendem Wortgottesdienst

MÄRZ

MITTWOCH, 2. 3. 2022

ASCHERMITTWOCH,

strenger Fast- und Abstinenztag

An diesem Tag gilt für alle Gläubigen die Enthaltung von Fleischspeisen und für Erwachsene zwischen dem vollendeten 18. bis zum Beginn des 60. Lebensjahres das Gebot der einmaligen Sättigung.

18.⁰⁰ Uhr hl. Messe mit Segnung der Asche und
Erteilung des Aschenkreuzes

SAMSTAG, 5. 3. 2022

MUSIKALISCHER FRÜHLING

19.³⁰ Uhr **WIEN, DU STADT MEINER TRÄUME**

Eine vergnügliche musikalisch-literarische Rundreise mit dem Rhein/Donau-Duo

Hubertus Reim (Bassbariton, Volksoper Wien) und
Jörg Espenkott (Bariton, Klavier)

Benefizveranstaltung mit Kulturförderung des 9. Bezirks

Veranstalter: Verein zur Erhaltung der

St. Johannes-Nepomuk-Kapelle

Eintritt: Erw. € 15,- / Jugendl., Studenten € 10,-

SONNTAG, 6. 3. 2022

1. FASTENSONNTAG

10.³⁰ Uhr Hl. Messe

VORSTELLUNG DES FASTENBILDES

von **Hans Fronius** im Rahmen der Hl. Messe

FREITAG, 11. 3. 2022

FAMILIENFASTTAG – Die Opfersammlung am Wochenende (12./13. März) geht zur Gänze an die Aktion „Familienfasttag“, die von der Kath. Frauenbewegung Österreichs getragen wird.

SAMSTAG, 19. 3. 2022 und SONNTAG, 20. 3. 2022

In den Pfarren wird an diesem Wochenende die **Pfarrgemeinderatswahl** abgehalten. Bei uns findet die **Wahl zum Inneren Rat** (entspricht dem Pfarrgemeinderat) **und die Wahl des Vereinsausschusses** des Vereins zur Erhaltung der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle statt (Näheres dazu erfahren Sie auf den Seiten 14 bis 18).

Die Wahlzeiten sind:

Samstag, 19. März 2022 (18.45 bis 19.15 Uhr) und

Sonntag, 20. März 2022 (11.30 bis 12.30 Uhr).

DONNERSTAG, 24. 3. 2022

19.³⁰ Uhr „LAUSCHKLANG 2022“

unter der Leitung von und mit **Hans Tschiritsch**
und **Klangnomaden** und vielen KünstlerInnen.

FREITAG, 25. 3. 2022

18.⁰⁰ Uhr Kreuzwegandacht

19.⁰⁰ Uhr **Konstituierende Sitzung** des **Vereins zur Erhaltung der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle** im Gemeinderaum.
Es sind nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern alle, denen die Zukunft der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle am Herzen liegt, herzlichst eingeladen.

SONNTAG, 27. 3. 2022

4. FASTENSONNTAG (LAETARE)

10.³⁰ Uhr Hl. Messe

**REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE AUSGABE 2/2022 IST
SONNTAG, 15. MAI 2022**

APRIL

HEILIGE WOCHE – KARWOCHE

SONNTAG, 10. 4. 2022

PALMSONNTAG – SUPPENSONNTAG

10.³⁰ Uhr Hl. Messe mit Weihe der Palmzweige, Torliturgie,
Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem,
Lesung der Leidensgeschichte

Ob es heuer wieder einen Suppensonntag gibt, wird rechtzeitig bekanntgegeben. Ebenso, welchem Zweck der Erlös aus dieser Fastenaktion zugeführt werden soll.

DONNERSTAG, 14. 4. 2022

GRÜNDONNERSTAG

18.⁰⁰ Uhr Abendmahlsgottesdienst,
die anschließende Agape mit Wein, Brot und Salz
entfällt in diesem Jahr.

FREITAG, 15. 4. 2022

KARFREITAG – strenger Fasttag wie Aschermittwoch
Die Kapelle wird um 14.⁰⁰ Uhr geöffnet.

14.³⁰ Uhr Kreuzwegandacht, bei der wir um 15.⁰⁰ Uhr des Todes
Christi gedenken. Danach stille Anbetung am Grabaltar.

18.⁰⁰ Uhr Karfreitagszeremonien mit Lesung der Leidensgeschichte,
große Fürbitten, Kreuzverehrung und Kommunionfeier.

Am **KARSAMSTAG** wird die Kapelle um 15.⁰⁰ Uhr geöffnet. Stille
Anbetung beim Heiligen Grab bis 16.⁰⁰ Uhr möglich.

DIE OSTERZEIT

SAMSTAG, 16. 4. 2022

21.⁰⁰ Uhr **FEIER DER OSTERNACHT**
mit Feuerweihe, Lichterprozession, Osterlob
(Exsultet), Tauferneuerung und erste Ostermesse.
Speisensegnung, anschließend Agape mit den
Weihegaben im Gemeinderaum (sofern erlaubt!).

SONNTAG, 17. 4. 2022 - OSTERSONNTAG

HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN
10.³⁰ Uhr Ostergottesdienst mit Speisenweihe

MONTAG, 18. 4. 2022 - OSTERMONTAG

18.⁰⁰ Uhr hl. Messe

SAMSTAG, 23. 4. 2022

MUSIKALISCHER FRÜHLING

19.³⁰ Uhr **VIRTUOSE KLÄNGE**

**Benefizkonzert zur Unterstützung des
Georges-Cziffra-Preises 2022 mit
Belle Ting (Violine)**

Aki Maeda (Klavierbegleitung)

Benefizveranstaltung mit Kulturförderung des 9. Bezirks
Veranstalter: Verein zur Erhaltung der
St. Johannes-Nepomuk-Kapelle in Zusammenarbeit
mit der Cziffra-Stiftung in Österreich

Eintritt: Erw. € 15,- / Jugendl., Studenten € 10,-

SONNTAG, 24. 4. 2022 - WEISSER SONNTAG

2. SONNTAG DER OSTERZEIT

10.³⁰ Uhr hl. Messe

SAMSTAG, 30. 4. 2022

MUSIKALISCHER FRÜHLING

19.³⁰ Uhr **KONZERT** mit dem **JEM-TRIO**

Jennifer Gheorghita (Violine),

Elvis Herndl (Violoncello),

Maximilian Weller (Klavier)

Benefizveranstaltung mit Kulturförderung des 9. Bezirks
Veranstalter: Verein zur Erhaltung der
St. Johannes-Nepomuk-Kapelle in Zusammenarbeit
mit der Cziffra-Stiftung in Österreich

Eintritt: Erw. € 15,- / Jugendl., Studenten € 10,-

Die FESTSCHRIFT anlässlich des
120-Jahr-Jubiläums
„SANKT JOHANNES-NEPOMUK-KAPELLE
1897 - 2017“

ist beim Schriftentischchen
in der Kapelle erhältlich.

SANKT
JOHANNES-
NEPOMUK-
KAPELLE
1897 - 2017



SAMSTAG, 7. 5. 2022

MUSIKALISCHER FRÜHLING

19.³⁰ Uhr **KLAVIERKONZERT**

mit **Wenting Shi**

Georges-Cziffra-Preisträgerin 2017 aus China

Benefizveranstaltung mit Kulturförderung des 9. Bezirks

Veranstalter: Verein zur Erhaltung der

St. Johannes-Nepomuk-Kapelle in Zusammenarbeit

mit der Cziffra-Stiftung in Österreich

Eintritt: Erw. € 15,- / Jugendl., Studenten € 10,-

FEITAG, 20. 5. 2022

MUSIKALISCHER FRÜHLING

19.³⁰ Uhr **WOLFSHEART - ACOUSTIC TRIO**

Das Trio zeichnet ein ganz eigener Sound aus: der magisch-warme Ton der indianischen Flöten, melodisch - kraftvolle Gitarrensounds, die faszinierenden Klänge der Hang sind hier die wesentlichen Bestandteile. Dazu kommen einprägsame Vocals und Percussion.

Sie verbinden traditionelle und zeitgenössische Stile in einfachen Arrangements und zeigen gleichzeitig ihre Vielfalt. Ihre unterschiedlichen Stimmen und ihr instrumentales Repertoire verleiht einen besonderen Touch.

Benefizveranstaltung mit Kulturförderung des 9. Bezirks

Veranstalter: Verein zur Erhaltung der

St. Johannes-Nepomuk-Kapelle in

Eintritt: Erw. € 15,- / Jugendl., Studenten € 10,-

DONNERSTAG, 26. 5. 2022 – CHRISTI HIMMELFAHRT

10.³⁰ Uhr Hochamt

SONNTAG, 5. 6. 2022 – PFINGSTEN

10.³⁰ Uhr Hochamt

MIT DIESEM FEST ENDET DIE ÖSTERLICHE ZEIT!

MONTAG, 6. 6. 2022

PFINGSTMONTAG

18.⁰⁰ Uhr hl. Messe

Änderungen vorbehalten!

INFORMATION ZUR WAHL 2022

VON GERALD MAYER

Am Wochenende 19./20. März wird der Pfarrgemeinderat neu gewählt. Da wir ein Rektorat sind und matrikelmäßig zur Alservorstadt gehören, haben wir keinen Pfarrgemeinderat, dafür aber den Inneren Rat, der die Agenden eines Pfarrgemeinderates wahrnimmt und unserem Rektor mit Rat und Tat zur Seite steht. Diese Konstellation gibt es schon ein paar Jährchen (seit DDr. Werner Reiss unser Rektor ist).

KANDIDATENLISTE FÜR DIE WAHL 2022 ZUM INNEREN RAT

Dolores AYSNER

Mitarbeit in der Liturgie, Gestaltung von Andachten (Kreuzweg, Maiandacht), Kommunionsspendung, Krankenkommunionen, Blumenschmuck in der Kapelle.

Eduard AYSNER

Mitarbeit im Team, überall wo es notwendig ist und es meine Fähigkeiten erlauben

Brigitta BEYER

Wenn es hilft, bin ich auch weiterhin bereit im Inneren Rat dabei zu sein und meine nun etwas geschwächerten Kräfte für unsere Gemeinschaft einzusetzen.

Elisabeth BRÄUCHLE

hat an der Katholischen Universität in Santiago, Chile Rechtswissenschaften studiert und bekam im Jahre 1995 vom obersten Gerichtshof in Chile den Rechtsanwältstitel ausgehändigt. Seit August 2013 ist sie mit ihrer Familie aufgrund der beruflichen Tätigkeit ihres Mannes in Wien ansässig und möchte mit der Beteiligung im Inneren Rat ein wenig von dem zurückgeben, was sie als Weltreisende mit Ihrer Familie erlebt hat und mit ihren Erfahrungen und Tätigkeiten, besonders auf kultureller Ebene, einen speziellen Beitrag leisten.

Helmut GOTSCHÉ

Eine Kirchengemeinde bedeutet Zusammenhalt auch über konfessionelle Grenzen hinaus. Aus diesem Grund möchte ich auch meinen aktiven Beitrag dazu leisten und für den inneren Rat kandidieren. Es mag ein Blick „von außen“ manchmal hilfreich sein, um neue Wege zu beschreiten. Dafür stehe ich und hoffe auch auf Ihre Zustimmung.

Gerhard IRMLER

Gestaltung von Liturgie und Wortgottesdiensten, technische Hilfe.

Mag. Hans KOUBA

wir freuen uns, dass sich Mag. Hans Kouba, Pastoralassistent der Katholischen Hochschulgemeinde in Wien, in unserer Gemeinde mitwirken möchte.

Dr. Ilse Pointer

Hiermit möchte ich mich um einen Sitz im Inneren Rat bewerben. Werner Reiss hat mich gefragt, er hat mir gesagt, die anderen Mitglieder würden sich über eine Zusammenarbeit freuen und so folge ich dieser Einladung sehr gerne. Ich habe mir schon einige Gedanken gemacht, aber noch keine Ideen gefunden.

Kuno SCHNEIDER

Mitarbeit im Inneren Rat. 40 Jahre am größten Gymnasium von Wien Deutsch, Englisch, Mediation und Kommunikation unterrichtet, war Schülerberater und für die Streitschlichter an der Schule zuständig, Ausbildung zum Lebensberater und Mediator.

Monika SCHREDT

Weiterführung meiner bisherigen Aufgaben im Verein im Bereich des Finanzausschusses als Kassierin/Führung der Vereinsbuchhaltung sowie im Inneren Rat Erstellung der notwendigen Haushaltspläne und Buchhaltung zur Ablieferung an die Erzdiözese. Weiters Mithilfe bei Konzerten und diversen Veranstaltungen.

DI Rudolf SCHWARZ

für mich sind folgende Punkte ausschlaggebend, um meine Tätigkeit im Inneren Rat zu begründen:

- * Zwangloses Gemeindeleben
- * Freude und Bedürfnis, sich zu treffen und zu feiern, zu beten, aber auch zu plaudern
- * fast familiäre Atmosphäre in der Kapelle
- * anspruchsvolle Aussagen bei Predigten sowie interessante Exegesen

Traude TRAUNFELLNER

Für den Inneren Rat möchte ich nochmals kandidieren. Meine Gründe: ich möchte mich für die Verbindung mit den Nachbarparolen einsetzen, soweit das gewünscht und möglich ist.

Wahlleiter ist Uli Herbert Matulla. Es besteht die Möglichkeit der Briefwahl. Die Wahlkarten erhalten Sie beim Wahlleiter. Diese müs-

sen bis **spätestens Freitag, 18. März 2022**, bei **Dr. Herbert Matulla, Röttergasse 63 / 16, 1170 Wien**, eingelangt sein. Die Wahlzeiten sind Samstag, 19. März 2022 nach der Abendmesse (18:45 – 19:15 Uhr) und Sonntag, 20. März 2022 nach der Sonntagsmesse (11:30 – 12:30 Uhr). Die Wahl wird in der Kapelle abgehalten.

Gleichzeitig wählt an diesem Wochenende auch der Verein zur Erhaltung der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle den Vereinsausschuss. Die Amtsperiode dauert wie beim Pfarrgemeinderat und beim Inneren Rat fünf Jahre. Das resultiert aus der Zeit, in der der Verein mit den Agenden eines Pfarrgemeinderates betraut war. Das Wahlsystem ist vereinfacht worden. Es werden 7 Vertreter direkt in den Vereinsausschuss gewählt. In der darauffolgenden konstituierenden Sitzung wird dann aus diesen sieben der Obmann gewählt. Der neugewählte Obmann bestimmt dann seine Stellvertreter, danach werden die einzelnen Ämter (Kassier, Schriftführer, Finanzausschuss, Bauausschuss) besetzt. Anschließend starten wir in die neue Amtsperiode.

Wahlleiter für die Vereinswahl ist Eduard Aysner. Es besteht die Möglichkeit der Briefwahl. Nähere Informationen sowie die Wahlkarte erhalten Sie beim Vereinsobmann Ing. Gerald Mayer oder beim Wahlleiter. Die Wahlkarten müssen bis **spätestens Freitag, 18. März 2022**, bei **Eduard Aysner, Brigittenauer Lände 156-158 / Stiege 5 / 30, 1200 Wien**, einlangen. Die Wahlzeiten sind Samstag, 19. März 2022 nach der Abendmesse (18:45 – 19:15 Uhr) und Sonntag, 20. März 2022 nach der Sonntagsmesse (11:30 – 12:30 Uhr). Die Wahl wird ebenfalls in der Kapelle abgehalten.

KANDIDATENLISTE FÜR DIE WAHL 2022 ZUM VEREINSAUSSCHUSS DES KAPELLEN-ERHALTUNGSVEREINS

Dolores AYSNER

Seit 1990 in der Kapelle tätig. Mitarbeit im Vereinsleben, Mit-
hilfe bei Veranstaltungen.

Ing. Gerald Norbert MAYER

Seit 1974 in der Kapelle tätig, Mitbegründer des Chors, des
Medienorgans „*St. Johannes News*“ u.a.m.

Seit 1985 im Vorstand, 1985-1988 Leitung des Bauausschusses,
gemeinsam mit Johannes Wegenkittl. Seit 1988 Vorstandsvor-
sitzender im Verein zur Erhaltung der St. Johannes-Nepomuk-
Kapelle und Leiter des Bauausschusses. Mitverantwortlich für
die erfolgreiche Renovierung der Kapelle (1999) und den Wie-
deraufbau der Orgel (2001). Renovierung der Altäre (2020). Bie-
tet sich an, auch in Zukunft die Vereinsgeschäfte zu führen
sowie im Bauausschuss und in der Öffentlichkeits- und Medien-
arbeit mitzuwirken.

Susen MAYER

Seit 1982 als Schriftführerin im Vereinsausschuss tätig, seit 1988 mit der Leitung des Öffentlichkeitsausschusses (Medienausschuss) und dem Management betraut. Beabsichtigte Aufgabenbereiche: Weiterführung diverser Amtsgeschäfte, Mitarbeit im Finanzausschuss.

Monika SCHREDT

Seit 1982 Kassierin des Vereins sowie Führung der Buchhaltung für die St. Johannes-Nepomuk-Kapelle. Will für den Verein auch weiterhin als Vereinskassierin sowie im Finanzausschuss tätig sein. Organisation und Mitarbeit bei den Konzerten und diversen Veranstaltungen.

Elisabeth BOUTERWEK

Ist 2020 in den Verausausschuss berufen worden und hat die Funktion des Rechnungsprüfer von Herrn Ing. Heinz-Berthold Hofmann übernommen, der unerwartet gestorben ist. Sie steht für diese Funktion als Rechnungsprüferin weiterhin zur Verfügung.

Helmut GOTSCHE

Gerne möchte ich mich im Verein zur Erhaltung der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle aktiv einbringen und dort helfen wo „Not am Mann“ ist. Diese Kapelle ist ein Kleinod mitten im verkehrsträchtigen Gürtel, wo Tausende Menschen täglich vorbeifahren aber nicht die Zeit finden, um innezuhalten und die Ruhe des Ortes zu erleben. Wir müssen dieses historische Bauwerk erhalten und zum Platz der Begegnung ausbauen.

AUFRUF ZUR KANDIDATUR FÜR DEN VEREIN ZUR ERHALTUNG DER ST. JOHANNES-NEPOMUK KAPELLE

Leider sind bis zum Redaktionsschluss keine weiteren Bewerbungen für die Kandidatur zum Vereinsausschuss eingegangen.

Für mich als Vorsitzender des Vereins ist das sehr enttäuschend. Immerhin hat der Verein zur Erhaltung der Otto-Wagner-Kapelle in meiner Zeit als Vorsitzender vieles erreicht, wie die Komplettrenovierung der Kapelle innen wie außen, Erneuerung der Orgel, Restaurierung der Altäre Wir haben aber auch gemeinsam viele schöne Stunden erlebt, sei es bei den Alsergrunder Straßenfesten, Konzerten, Flohmärkte, Advtenmärkte usw. Das Alles, damit wir die Gelder aufbringen, um unsere geliebte Kapelle zu erhalten und zu verschönern. Es wäre wichtig, dass sich noch 3-4 Kandidat*innen melden, die an einem so spannenden Projekt mitarbeiten wollen. Vorab schon herzlichen Dank, dass gerade Sie mitmachen wollen.

MITARBEIT IM INNEREN RAT

ELISABETH URSULA BRÄUCHLE

Wien, im Februar 2022



Kandidatur für Wiederwahl in den Inneren Rat

Seit August 2013 sind wir als Familie in Österreich bzw. Wien lebhaft. Nun sind wir also über acht Jahren in Wien und fühlen uns in dieser fantastischen Stadt sehr wohl!

In den letzten fünf Jahren hatte ich die Ehre, Teil des Inneren Rates der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle zu sein und mit dieser offenen und warmherzigen Gruppe von RätInnen das Leben der Kapelle zu gestalten.

Da mehr als Einer meinen Lebensparcours nicht kennt, stelle ich mich vor. Meine Mutter, eine gebürtige Tirolerin, hat einen Deutsch-Chilenen geheiratet und so kam es, dass ich einen großen Teil meiner Kindheit und Jugend in Chile verbracht habe.

Nach Schulabschluss habe ich Rechtswissenschaften an der Katholischen Universität in Santiago, Chile studiert, und arbeitete dann in einer chilenischen Anwaltskanzlei.

Durch den Beruf meines Mannes lebten wir danach jeweils fünf Jahre in Washington, D.C und Genf, mit Zwischenaufenthalt in Santiago, Chile. In dieser Zeit sind unsere drei Kinder geboren: Agustina, Andrés und Cristián.

Seit 2018 arbeite ich als Juristin in einem in Wien gegründeten pharmazeutischen Unternehmen, das vor allem in Lateinamerika Arzneimittel und Medizinprodukte vertreibt, mit Schwerpunkt auf die Behandlung seltener Erkrankungen und die Krebstherapie.

In den verschiedenen Gesellschaften, die ich kennenlernen konnte, habe ich mich stets für das kulturelle Angebot interessiert. Ich stamme aus einer musikalischen Familie und gehe oft auf Konzerte - natürlich auch in der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle!

In den Ländern, wo wir bislang gelebt haben, beteiligten wir uns als Familie in der entsprechenden Pfarrgemeinde und haben ihre kulturellen Nuancen miterlebt. In diesem Sinne glaube ich, dass ich mit einer weiteren Beteiligung im Inneren Rat, durch meine Erfahrungen und Tätigkeiten, besonders auf kultureller Ebene, auch zukünftig einen speziellen Beitrag leisten könnte.

ANMERKUNG DER REDAKTION:

Wir möchten uns für die bislang eingegangenen Berichte und Beiträge herzlich bedanken und laden Sie ein, auch weiterhin aktiv an der Gestaltung der „*St. Johannes News*“ mitzuarbeiten.

Machen Sie, liebe Leserinnen und Leser, von der Möglichkeit Gebrauch, Ihre Meinung über die bisher veröffentlichten Beiträge (positiv wie negativ) in Form von Leserbriefen an die Redaktion weiterzuleiten.

Wenn Sie über unsere Veranstaltungen auf dem Laufenden gehalten werden wollen, laden wir Sie ein, uns Ihre E-Mail-Adresse bekanntzugeben, entweder Herrn Ing. Gerald Mayer persönlich oder schreiben Sie direkt an die E-Mail-Adresse der Kapelle: ***Johanneskapelle@hotmail.com***. Sie können auch Ihre Beiträge für die „*St. Johannes News*“ sowie Anregungen, Beschwerden usw. an unsere E-Mail-Adresse richten.

Der Inhalt der veröffentlichten Beiträge ist prinzipiell von der Autorin / dem Autor zu verantworten und muss nicht die Meinung des Redaktionsteams widerspiegeln. Ein Anrecht auf die Veröffentlichung von eingeschickten Beiträgen besteht jedoch nicht, d.h., die Redaktion behält sich das Recht vor, über die Veröffentlichung von Beiträgen zu entscheiden.

Die nächste Ausgabe 2/2022 erscheint zu Pfingsten.

Wollen Sie mehr über die laufenden Aktivitäten in der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle wissen? Dann schreiben Sie doch direkt an die E-Mail-Adresse der Kapelle:

Johanneskapelle@hotmail.com

Wir informieren Sie dann rechtzeitig über die Veranstaltungen in unserer Kapelle oder besuchen Sie uns im **Internet** unter:

www.johanneskapelle.at



Ihr Profi für
Übersiedlungen,
Räumungen und
Baumfällungen!
Werner Bauer
Tel.: 0664/307 21 91

KURZ NOTIERT

* MITTWOCH,	2. MÄRZ	ASCHERMITTWOCH - 18. ⁰⁰ UHR HL. MESSE,
* SAMSTAG,	5. MÄRZ	19. ³⁰ UHR WIEN, DU STADT MEINER TRÄUME
* SONNTAG,	6. MÄRZ	1. FASTENSONNTAG - 10. ³⁰ UHR HL. MESSE, VORSTELLUNG DES FASTENBILDES
* SAMSTAG	19. MÄRZ	18: ⁴⁵ UHR - 19. ¹⁵ UHR WAHL ZUM INNEREN RAT UND
* SONNTAG,	20. MÄRZ	11. ³⁰ UHR - 12. ³⁰ UHR WAHL DES VEREINSAUSSCHUSSES
* DONNERSTAG,	24. MÄRZ	19. ³⁰ UHR LAUSCHKLANG 2022
* FREITAG,	25. MÄRZ	19. ⁰⁰ UHR KONSTITUIERENDE SITZUNG DES ERHALTUNGSVEREINES
* SONNTAG,	10. APRIL	PALMSONNTAG 10. ³⁰ UHR HOCHAMT
* DONNERSTAG,	14. APRIL	GRÜNDONNERSTAG 18. ⁰⁰ UHR ABENDMALSAMT
* FREITAG,	15. APRIL	KARFREITAG 14. ³⁰ UHR KREUZWEGANDACHT 18. ⁰⁰ UHR KARFREITAGSZEREMONIEN
* SAMSTAG,	16. APRIL	KARSAMSTAG 21. ⁰⁰ UHR FEIER DER OSTERNACHT
* SONNTAG,	17. APRIL	OSTERSONNTAG 10. ³⁰ UHR OSTERGOTTESDIENST
* MONTAG,	18. APRIL	OSTERMONTAG 18. ⁰⁰ UHR HL. MESSE
* SAMSTAG,	23. APRIL	19. ³⁰ UHR VIRTUOSE KLÄNGE
* SONNTAG,	24. APRIL	WEISSER SONNTAG 10. ³⁰ UHR HL. MESSE
* SAMSTAG,	30. APRIL	19. ³⁰ UHR KONZERT MIT DEM JEM-TRIO
* SAMSTAG,	7. MAI	19. ³⁰ UHR KLAVIERTKONZERT MIT WENTING SHI
* FREITAG,	20. MAI	19. ³⁰ UHR WOLFSHEART - ACUSTIC TRIO
* DONNERSTAG,	26. MAI	CHRISTI HIMMELFAHRT 10. ³⁰ UHR HL. MESSE
* SONNTAG,	5. JUNI	PFINGSTEN 10. ³⁰ UHR HOCHAMT

GLEICHBLEIBENDE TERMINE:

SAMSTAG, BIS AUF WEITERES ENTFÄLLT DIE VORABENDMESSE
SONN- UND FEIERTAG, 10.³⁰ UHR HL. MESSE
BIS AUF WEITERES ENTFÄLLT CORONA-
BEDINGT DER GEMEINDEKAFFEE!

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
Gemeinde der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle
1090 Wien, Währinger Gürtel, nächst Stadtbahnbogen 115
Tel.: 407 78 03; Rektor DDr. Werner Reiss
Redaktion, Gestaltung & Layout:
Ing. Gerald N.-Mayer
Erscheinungsweise: viermal im Jahr,
zu den für das Gemeindeleben wichtigen Zeiten
(Fastenzeit, Pfingsten, Schulbeginn, Advent)
E-Mail: Johanneskapelle@hotmail.com
Homepage: www.johanneskapelle.at